

Herrn
Martin Egger
Präsident des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 13. September 2016

Postulat: Einführung einer „grünen Welle“ der Lichtsignale in der Stadt Schaffhausen

Sehr geehrter Herr Präsident

Mit Fertigstellung des Fäsenstaubtunnels wurde die „grüne Welle“ in der Stadt Schaffhausen umgestellt auf „Stop and Go“ Verkehr. Man wollte erreichen, dass die Hauptlast des Verkehrs durch den Tunnel abfliesst.

In der Zwischenzeit dürfte die Umfahrung allen Verkehrsteilnehmern hinlänglich bekannt sein und der Verkehr fliesst dort normal. Für alle jene aber, die in die Innenstadt müssen oder in die angrenzenden Quartiere, ist der Verkehrsfluss in unserer Stadt eine Qual.

Fährt man von Herblingen nach Feuerthalen oder von Neuhausen Richtung Büsingen, ist man gezwungen, bei jedem Lichtsignal anzuhalten. Nicht nur der Zeitverlust und die Warterei sind eine Last, nein auch der Umweltschutz geht hier komplett vergessen. Der Verbrauch von Automotoren bei „Stop and Go Verkehr“ kann um bis zu 100% höher sein als bei flüssigem Verkehr – logischerweise ist dann auch der CO2 Ausstoss weit höher. Von 242 Gramm kann der Ausstoss bis auf 665 Gramm pro Kilometer ansteigen (Quelle K-Tipp vom 15.2.2011)

Es wäre ein Leichtes hier Abhilfe zu schaffen, indem man auf den Hauptachsen durch unsere Stadt wieder die „grüne Welle“ einführen würde und den Verkehr damit verflüssigt.

Im Sinne von einem verbesserten Verkehrsfluss in der Stadt und einem besseren Umweltschutz, bitte ich den Stadtrat zu prüfen, auf welchen Achsen eine Verflüssigung eingeführt werden kann.

Mit freundlichen Grüssen



Stephan P. Schlatter

